

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

	Einleitung	1
0	Sozialisation als Akkulturation – Zur Problematik des Kulturwechsels im Sozialisationsprozeß	5
1	Sozialisationstheoretische Migrationsforschung auf der Basis soziologischer Identitätstheorien	8
1.1	Das Akkulturationskonzept von SCHRADER/NIKLES/GRIESE	9
1.2	Der identitätstheoretische Ansatz von BOOS-NÜNNING in den Studien zur Sozialisation ausländischer Kinder in der Bundesrepublik Deutschland	18
1.3	Die Schwächen soziologisch-identitätstheoretisch orientierter Akkulturationsforschung	25
2	Psychologische Entwicklungstheorie – Zu einem grundlagentheoretischen Perspektivenwechsel	28
2.1	Zur Kritik an der Kulturkonflikthypothese soziologisch-identitätstheoretischer Perspektive	28
2.2	Entwicklungspsychologische Forschung zur Begründung einer konstruktiven Konfliktbewältigung	32
2.3	PIAGETs kognitive Entwicklungstheorie als erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Überwindung einer soziologisch-identitätstheoretischen Forschungsweise	34
2.4	Eine erste Diskussion der kognitiven Entwicklungspsychologie in ihrer Bedeutung für die sozialisationstheoretische Migrationsforschung	39

3	PIAGETS genetische Erkenntnistheorie als Grundlage einer Theorie kognitiver Sozialisation	44
3.1	Der Wissenschaftsbegriff der „Genetischen Epistemologie“	45
3.1.1	PIAGETs Auseinandersetzung mit wissenschafts- und erkenntnistheoretischer Forschung	45
3.1.2.	Das „epistemische Subjekt“ als zentrales Element der genetischen Epistemologie	50
3.1.3	Die genetische Epistemologie als „genetischer Strukturalismus“	53
3.2.	Die Ontogenese kognitiver Kompetenzen	55
3.2.1	Die Entwicklung der Intelligenz	56
3.2.1.1	Das Funktionsprinzip denkstruktureller Entwicklung	58
3.2.1.2	Dimensionen der Entwicklung logischer Denkstrukturen	60
3.2.2	Strukturstadien der Denkentwicklung	62
3.2.2.1	Die sensomotorische Phase	63
3.2.2.2	Die Stufe der konkreten Denkoperationen	66
3.2.2.3	Die Stufe formaloperatorischen Denkens	69
3.2.2.4	Zusammenfassende Darstellung denkstruktureller Entwicklung entsprechend der Stadientheorie	71
3.2.3	Kognitive Kompetenzentwicklung als Genese gesellschaftlicher Erkenntnis	73
3.2.3.1	Ontogenese sozialer Erkenntnis	73
3.2.3.2	Entstehung gesellschaftlichen Regelbewußtseins und -verhaltens	77
3.3	Sozialisationstheoretische Implikationen der kognitiven Entwicklungstheorie	82
3.3.1	Die Bedeutung der sozialen Interaktion für die kognitive Kompetenzgenese	82
3.3.2	Das Verhältnis von Kognition und Sprache	84
3.3.3	Das Verhältnis von Kognition und Kultur	86
3.3.4	Der Stellenwert der Affektivität in der denkstrukturellen Entwicklung	92

3.3.5	Zusammenfassende Diskussion der implizit sozialisations- theoretischen Aspekt	95
3.3	PIAGETs theoretischer Entwurf von Sozialisation und Eigenaktivität des Subjekts	98
4	Begründung einer Theorie der Entwicklung kognitiver und sozialer Kompetenzen zur Bewältigung von Akkulturation	104
4.1	Die Theorie der Ontogenese kognitiver und sozialer Kompetenzen	105
4.1.1	PIAGETs Wissenschaftssystem der Begründung einer kognitiven Strukturgenese	106
4.1.2	Der Universalitätsanspruch der kognitiven Entwicklungstheorie	108
4.1.3	Die Autonomie des Subjekts in PIAGETs konstruktivistischem Modell denkstruktureller Entwicklung	109
4.2	Vom Egozentrismus zur kognitiven Dezentrierung als Prozeß der Sozialisierung des Denkens	114
4.3	Bedeutung und Grenzen der ontogenetischen Kompetenztheorie zu einem Entwurf kognitiver Akkulturation	117
5	Kulturvergleichende Entwicklungspsychologie in ihren Konsequenzen für eine kognitiv-sozialisierungstheoretische Orientierung in der Migrationsforschung	126
5.1	PIAGETs Forschungsbeitrag zur „Notwendigkeit und Bedeutung der vergleichenden Forschung in der Entwicklungspsychologie“	127
5.1.1	Der Entwurf einer kulturvergleichenden Kognitionsforschung	127
5.1.2	Forderungen an eine kulturvergleichende Entwicklungsforschung vor dem Hintergrund der Ergebnisse erster Studien auf der Basis der Kognitionstheorie	133
5.2	Kulturvergleichende Forschung im Anschluß an PIAGETs kognitive Entwicklungstheorie	142
5.2.1	Methodologische Aspekte kulturvergleichender Kognitionsforschung	146
5.2.1.1	Der emic/etic Ansatz nach BERRY/DASEN	147
5.2.1.2	Die Begründung von Äquivalenzpostulaten in der komparativen Sozialisationsforschung	150

5.2.1.3	Die Prüfung der universellen Gültigkeit von kognitiv-entwicklungspsychologischen Forschungsmodellen	160
5.2.2	Kulturvergleichende Forschung im Rahmen der entwicklungstheoretischen Untersuchungen DASENs	164
5.2.2.1	Die Begründung komparativer Forschung auf der Basis von PIAGETs Universalienthese	164
5.2.2.2	DASENs Diskussion der Forschungsergebnisse	169
5.3	Kulturvergleichende Kognitionsforschung in ihrer Relevanz für eine Diskussion um Akkulturation	180
6	Kognitive Akkulturation auf der Basis einer Erweiterung der kognitiven Entwicklungstheorie	189
6.1	Die dynamischen Aspekte der ontogenetischen Grundlagentheorie	
6.2	vor dem Hintergrund von Paradoxa- und Universalismuskussion	189
6.1.1	GREENFIELDs Paradoxa-Diskussion	189
6.1.2	SCHÖFTHALERS Versuch einer kulturellen Relativierung von PIAGETs universellem Modell formaler Denkopoperationen	193
6.3	Erweiterung der ontogenetische Theoriegrundlagen PIAGETs im Hinblick auf die Erfordernisse einer Theorie kognitiver Akkulturation	200
6.2.1	Der Versuch einer Modifikation des theoretischen Konstrukts der Kognition	202
6.2.2	Die Differenzierung des Begriffs von Kultur zur Begründung eines kognitiven Akkulturationskonzepts	211
6.3	Die Modifikation bzw. Differenzierung der Konstrukte Kognition und Kultur zur Überwindung ethno- und eurozentristischer Tendenzen in der Akkulturationsforschung	216
7	Kognitiv-akkulturationstheoretische Perspektive in der Migrationsforschung	221
7.1	Entwicklungspsychologische Perspektive in der Akkulturationsforschung – Wider eine Defizitorientierung soziologisch-identitäts-theoretischer Begründung	221
7.2	Kognitive Akkulturation im Widerstreit von Kulturuniversalismus und Kulturrelativismus	224
	Literaturverzeichnis	229